

**Ralf Ollert**  
Mitglied des Nürnberger Stadtrates  
Wählergruppe Bürgerinitiative Ausländerstopp

RWA

OBERBÜRGERMEISTER		
0 7. FEB. 2008 / ..... Nr. ....		
SRD	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 Zw.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

*Mu*

Herrn OB  
Dr. Maly

1.2.08

# 59 / 2008

**Rauchverbot ab 1.1.08 in Gaststätten**  
**Hier: Antrag an den Stadtrat**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nachdem zuerst eine moderatere Regelung geplant war, gilt nach dem Willen der CSU-Staatsregierung seit dem 01. Januar 2008 in sämtlichen bayerischen Gaststätten, aber auch in allen Bierzelten, ein totales Rauchverbot. Diese Entscheidung ist bemerkenswert in der Art und Weise, wie sie zustande gekommen ist. So wollten doch zunächst vierzig CSU-Landtagsabgeordnete Ausnahmen für kleine Wirtshäuser und Festzelte durchsetzen. Doch der Schuss ging nach hinten los, und die CSU-Fraktion beschloss mit nur fünf Gegenstimmen das strikteste Rauchverbot in der ganzen BRD; die anderen 35 CSU-Abgeordneten, die erst dagegen waren, sind eingeknickt und stimmten ebenfalls für dieses überzogene Rauchverbot.

Auch wenn aus Gründen der Volksgesundheit das Rauchen keinesfalls gefördert werden sollte, so müsste es doch im Ermessen der Erwachsenen liegen, ob sie in eine Raucherwirtschaft gehen wollen oder auch nicht, wobei in reinen Speiselokalen ein Rauchverbot durchaus begrüßenswert ist. Es kann nicht angehen, dass Raucher verfolgt und schikaniert werden, während gleichzeitig über die Legalisierung weicher und harter Drogen debattiert wird, und „Ekelfleisch-Dönerbuden“ sowie „US-Fast-Food-Fraß-Ketten“ das Land überschwemmen. Wie soll zudem das Rauchverbot in den Bierzelten durchgesetzt werden? Es ist doch völlig weltfremd anzunehmen, dass Raucher zum Rauchen das Festzelt verlassen und anschließend ihr Platz immer noch frei ist! Die Überwachungskosten den Festwirten aufzubürden, ist wieder einmal typisch für die nach Gutsherrenart agierende politische Klasse unseres Landes.

Mit dem totalen Rauchverbot droht vielen einheimischen Wirten, vor allem den kleinen sogen. „Eckkneipen“, der Todesstoß! - Hier ist nicht nur eine Branche, sondern ein Teil unserer bodenständigen Tradition bedroht. Gerade die typische fränkische Gastwirtschaft wurde in den letzten Jahren immer mehr an die Wand gedrückt. Durch unsinnige, zeit- wie bürokratieintensive Verordnungen und eine zunehmende ausländische Billigkonkurrenz, bei denen die Gewerbeaufsicht offensichtlich immer öfter angstvoll beide Augen zudrückt.

Deshalb sollten die Wirte mit ihren Stammgästen selber entscheiden können, ob in Ihrer Gaststätte geraucht wird, oder nicht.

Da eine städtische Verordnung, wie von mir zuerst angestrebt, durch das Landesgesetz nicht möglich ist, stelle ich für den Stadtrat folgenden

**Antrag:**

Die Stadt Nürnberg setzt sich über den Bayerischen Städtetag für eine Änderung des Gesetzes über das Rauchverbot in Gaststätten ein, mit dem Ziel der Wahlfreiheit für Einraumgaststätten in Raucher- oder Nichtraucherlokal und für die Möglichkeit in den größeren Gaststätten, getrennte Räume für Raucher und Nichtraucher auszuweisen. Ebenso muss eine praktikable Lösung für Bierzelte geschaffen werden.

M.f.G.  
R.Ollert

